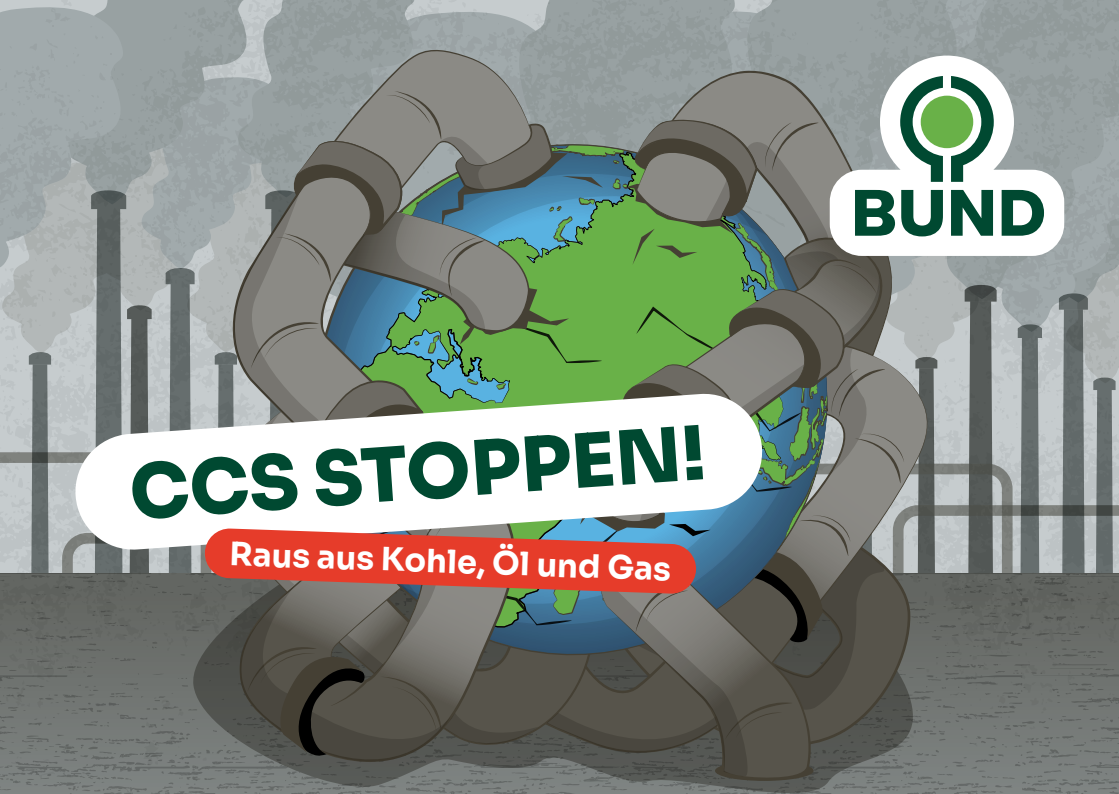

BUND
CCS STOPPEN!
Raus aus Kohle, Öl und Gas

Was ist Carbon Capture and Storage (CCS)?

Die Klimakrise wird schlimmer. Es gibt nur eins: runter mit den Treibhausgasen wie CO_2. Industrie und Energiewirtschaft müssen aus Kohle, Öl und Gas aussteigen. Aber die fossilbasierte Industrie will uns jetzt eine Scheinlösung verkaufen: CCS.

Das klimaschädliche CO_2 („Carbon“) soll am Schornstein eingefangen („Capture“) und unter die Erde gepumpt werden („Storage“). Kraftwerke und Industrie dürften dann weiter Erdöl und Erdgas verbrennen.

Das Ziel: mehr Profite mit Öl und Gas.

Das ist Greenwashing!

Mit CCS können die Treibhausgase nicht wirksam reduziert werden. Denn selbst wenn die Technik wie versprochen funktionieren würde (was sie nicht tut), könnten so nur geringste Mengen „entsorgt“ werden. Damit das CO_2 dem Klima nicht schadet, müssten die Endlager außerdem über Jahrtausende dicht sein, ein Mythos wie beim Atommüll.

Konzerne kassieren vom Staat Milliarden für CCS-Projekte, die keinen Klimaschutz bringen. Statt auf erneuerbare Energien umzusteigen, wird die Klimakrise weiter angeheizt.

CCS – Unterschätzte Gefahr

Geht es nach Industrie und Politik, sollen flächendeckend CO_2-Leitungsnetze und -Deponien gebaut werden, die teilweise in bewohnten Gebieten, Natur und Meeren liegen.

Die Risiken sind erheblich: Kommt es zu einem Leck, besteht Erstickungsgefahr für alle Lebewesen. Weil CO_2 unter hohem Druck verpresst wird, kann sich das Gelände senken oder heben oder es können Erdbeben verursacht werden.

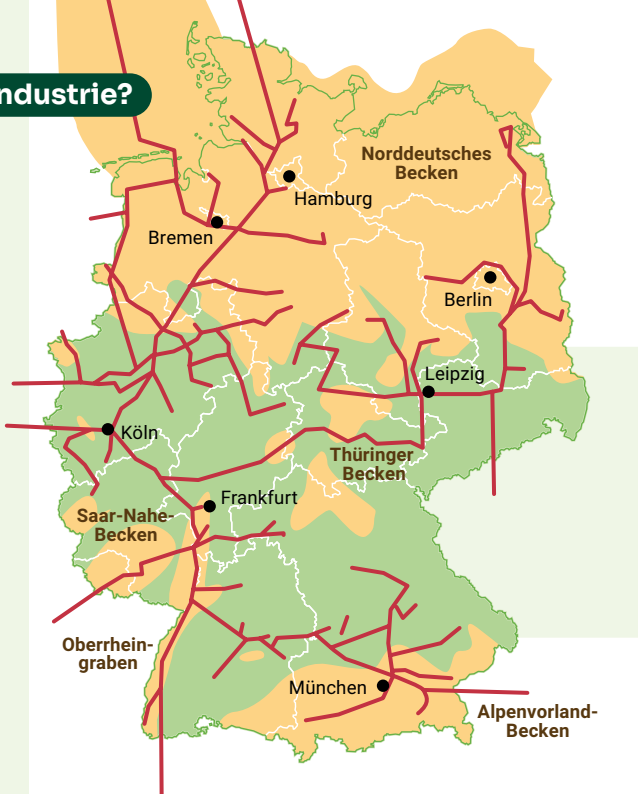
Trinkwasser und Böden können durch eine unterirdische CO_2-Deponie in einem Umkreis von bis zu 100 Kilometern mit Schwermetallen kontaminiert werden.

Pipelines, Häfen, Schiffsverkehr sowie Unterseelärm für CCS würden die ökologisch sehr belastete Nordsee weiter zerstören. Bereits geringe CO_2-Austritte versauern das Wasser. Todeszonen sind die Folge.

Was planen Regierung und Industrie?

CO_2-Leitungsnetze und -Deponien

- Neubau von 5.000–10.000 km CO_2-Leitungsnetzen. Betreiberin ist die Gasindustrie.
- Weitere CO_2-Transportinfrastruktur: Häfen, Zwischenspeicher, Bahnanschlüsse, Gasspeicher etc.
- Import von CO_2 aus Nachbarländern, Export Richtung Nord- und Ostsee.
- Bundesländer können CO_2-Deponien an Land genehmigen.



Profite auf Kosten von Gesellschaft und Natur

- Gaskonzerne und Industrie erhalten für Aufbau und Betrieb der CO_2-Infrastruktur Milliarden. Auch die Bundesländer müssen mitfinanzieren.

— Mögliches CO_2-Leitungsnetz. Neubau, teilweise Orientierung an Erdgasnetz.

CO_2-Deponien im Meer oder an Land in diesen Gebieten möglich.

Eigene Karte nach: Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, 2010; Fraunhofer Institut, 2025; Greenpeace, 2024; Open Grid Europe, 2025.

- Die Kosten für Überwachung und Sicherheit der CO_2-Deponien werden später auf die Gesellschaft übertragen – wie beim Atommüll.
- Industrielle CCS-Anlagen verbrauchen vor Ort enorm viel Fläche, Frischwasser und Strom! Feuerwehren und Katastrophenschutz müssen für die neue Gefahrenlage durch CO_2-Havarien erst ausgerüstet werden.
- Grundstücke können für CCS leichter enteignet werden. Einspruchs- und Klagewege werden hingegen eingeschränkt.

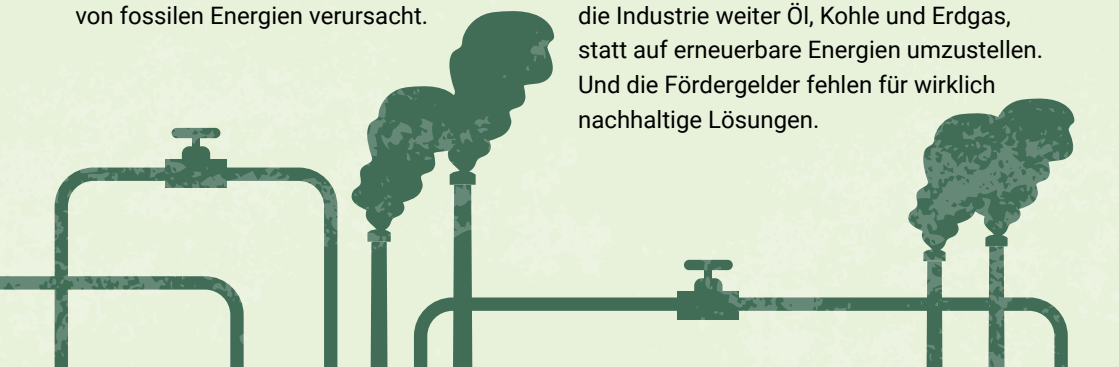
CCS ist ein Irrweg

CCS ist kein Klimaschutz
CCS könnte weltweit nur 2,4 Prozent der globalen jährlichen Emissionen im Jahr 2030 erfassen (Weltklimarat), bis 2050 maximal sechs Prozent – wenn überhaupt.

Das ist keine Lösung für die enorme Menge an CO_2, die das unaufhörliche Verbrennen von fossilen Energien verursacht.

CCS bedroht die Kreislaufwirtschaft
Der Chemieindustrie dient CCS als Rechtfertigung, um ihre schädliche Plastikproduktion aus Erdöl und Erdgas nicht begrenzen zu müssen.

CCS bedroht die Energiewende
Weil CCS massiv subventioniert wird, nutzt die Industrie weiter Öl, Kohle und Erdgas, statt auf erneuerbare Energien umzustellen. Und die Fördergelder fehlen für wirklich nachhaltige Lösungen.



Wir haben die Lösung in der Hand

- Klimakrise eindämmen: Raus aus Kohle, Öl und Gas! Schnelleren naturverträglichen Ausbau auf 100 Prozent erneuerbare Energien, auch in der Industrie.
- Intakte Natur ist der beste Kohlenstoffspeicher, erhält die Artenvielfalt, den Wasserhaushalt und mehr. Wälder, Moore, Wiesen, Gewässer, Küsten und Meere müssen dringend vor weiterer Zerstörung geschützt und renaturiert werden.

STATT CCS:

- Erneuerbare Energien ausbauen
- Energie sparen
- Plastikflut stoppen und Müll vermeiden
- Nachhaltige Baupolitik statt immer mehr Beton
- Landwirtschaft ohne Düngemittel aus Erdgas

Was können wir tun?

CCS ist eine Scheinlösung, die große Risiken für Mensch und Umwelt mit sich bringt und die Klimakrise anheizt. Informieren Sie Menschen in Ihrem Umfeld über die Gefahren durch CCS.

Wenn Sie kommunal engagiert sind, erfragen Sie CCS-Pläne in Ihrer Region. Kontaktieren Sie Ihren BUND-Landesverband.

Werden Sie Mitglied im BUND und setzen Sie sich mit uns für eine echte Energiewende und den Schutz der Natur ein – heute und für die Zukunft. Ihre Unterstützung zählt!

Sie wollen dabei sein? Hier geht's lang:
www.bund.net/mitgliedwerden

Mehr Informationen:
www.bund/ccs

Impressum
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)

Bundesgeschäftsstelle | Kaiserin-Augusta-Allee 5 | 10553 Berlin
Tel. +49 30 27586-40 | bund@bund.net | **www.bund.net**

V.i.S.d.P.: Nicole Anton | Gestaltung + Illustration: A. Rusch/dieprojektoren.de mit Grafiken von nounprojekt.com | Druck: D.O.G. Lokay GmbH & Co. KG | Stand: 08/2025